

demselben nicht entleert werden, dem Boden deshalb geäußerte Füll, indem nach dem eckmässigen, dauerhaft Ausführung kam. Es sum. Das Haus wurde

ant die Beachtung aller tuptsächlich die eigenen ufgestellt. Von letzte- rnte Figuren und Bas- schädigte Gegenstände

tschaft der Freunde Sie wurde am 7ten Juli in Krankheitsfällen mit Krankengeld jetzt 4 ½ chlüter, Proponent der aster.

n Jahre 1826 von Mit- at sich vorzüglich den Freund und Tröster zu r Deputirte, von denen Function bleibt und ein e Quartal-Zulage (incl. che. Cassierer der Casse

Jahre 1845 durch meh- t und steht unter Auf- lösen Mitglieder der- Makler aufgenommen, inführt Makler zu sein, as Eintrittsgeld beträgt ide Beitrag ist 1 ½ 4 ½ i ihren Anfang genom- der Borse. Die jetzigen oder Ahrens, St. Georg, Lund, Fiekhaven no 11, Dreger, Köjen no 9. — etc., enthalten die ge- erhalten.

in der Vorstadt St. keit, ward in den Jah- Commission, bestehend Grundstein des Gebäudes and am 30ten October Herrn Pastor Rentzel, ect, nach vielfältig ein- nd zweckmässigen Ein- entworfen und den Bau sichtlich überlegtes Plane r Hase, Dr., der dem m folgte als Präses der für tausend Kranke be- gte Anstalt, bildet ein e 330 Fuss beträgt. Die 1831 neuerbaute Wasch- Stakete befriedigt. Das ministrations-Hause und Seitenflügel sind zwei igel bestehen aus einem r hintere 210 Fuss lang; ilon. Das Gebäude ist sehen dem Administra- nach dem innern Hofe ingerichtet, und für die id zu beiden Seiten von nd Süd-Osten befinden t auch ein in der Nähe uch eine Apotheke mit

dem nöthigen Personal befindet sich im Krankenhaus. Die Anstalt wird gegenwärtig mit Elbwasser durch die Staats-Wasserkunst, so wie mit dem zur Belichtung nöthigen Gase von der allgemeinen Gas-Compagnie versehen. Eine ins Einzelne gehende genauere Beschreibung des Gebäudes mit seinen Einrichtungen in architectonischer, ärztlicher und öconomischer Hinsicht, mit Grundrissen, ist in zweiter Auflage 1848 bei Perthes-Besser et Mauke in gr. 4 erschienen, auf welche wir verweisen. — Der Ueberfüllung wegen wurde im Jahre 1843 ein auf der Längsreihe an der Ecke der Bleicherstrasse belegenes älteres Gebäude angekauft und passend eingerichtet. — In dem durch den Maler Kitzerow geschmackvoll decorirten Kirchen-Saale des Krankenhauses ist ein treffliches Gemälde von Friedr. Overbeck aus Lübeck aufgestellt. Es ist von ihm in Rom auf Leinwand gemalt, 10 Fuss hoch, 7 Fuss 5 Zoll breit, ein Nachtstück, welches sein Licht durch den im Hintergrunde links erscheinenden, von himmlischer Klarheit umstrahlten Engel erhält. Im Vordergrund sieht man die drei Jünger Petrus, Johannes und Jacobus schlafend, in der Mitte den Heiland knieend, und mit ausgestreckten Armen sich der Fügung seines göttlichen Vaters unterwerfend. Blutstropfen entströmen seiner Stirne. Der Engel hält ihm das Kreuz entgegen. In weiter Ferne zeigt sich rechts Judas, die Fackel in der Hand mit Kriegsknechten. Offenbar schwebte dem Künstler die Erzählung des Evangelisten Lucas, Cap. 22, Vers 39—47, vor. Man kann, wenn man auch das Krankenhaus selbst nicht zu besuchen wünscht (natürlich mit Ausnahme der Zeit, wo Gottesdienst gehalten wird), das Gemälde in Augenschein nehmen, und braucht sich deshalb nur an den Pförtner zu wenden. — Die Verwaltung ist dreifach abgetheilt: 1) Das grosse Collegium besteht aus den beiden Polizei-Herren, sämmtlichen Leichnamsgeschwornen und sechs Provisoren, behandelt alle Generalia, hat die Wahlen und verwaltet die sonstigen, das ganze Institut betreffenden allgemeinen Angelegenheiten, wozu bei der Rechnungs-Ablegung die Vorsteher der Gotteskasten der fünf Hauptkirchen gezogen werden. Der Secretarius der Herren Oberalten führt dabei das Protocoll. 2) Das kleine Collegium, welches über grössere Bauten und Verbesserungen entscheidet und Berichte der Verwaltung entgegennimmt, besteht aus den beiden Polizei-Herren, zwei deputirten Leichnamsgeschwornen und den sechs Provisoren. 3) Die tägliche Administration ist in den Händen der Provisoren. Herr Dr. Bülow als erster Arzt und Herr Dr. Knorro als zweiter Arzt, besonders für die Chirurgie, sind als perpetuirliche Aerzte, drei Assistenzärzte und drei Gehülfs-Wundärzte, Ersterer immer auf zwei, Letztere auf zwei oder drei Jahre angestellt. Von dem Administrations-Collegio wurden sechs ausführliche Berichte über die Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses dem Publicum mitgetheilt, welche einen sehr genügenden und erfreulichen Ueberblick der segensreichen Wirksamkeit der Anstalt gewähren. Jetzt wird alljährlich, wie von den übrigen Anstalten, so auch vom allgemeinen Krankenhaus ein summarischer Bericht öffentlich bekannt gemacht.

Krankenhaus der deutsch-israelitischen Gemeinde, in der Marienstrasse in der Vorstadt St. Pauli. Als das Vorsteher-Collegium dieser Gemeinde den nothwendig gewordenen Neubau eines Krankenhauses berieth, erbot sich der im Wohlthun unermüdete verstorbene Herr Salomon Heine, ein solches auf seine Kosten erbauen zu lassen, und zwar zum Andenken an seine dahingeschiedene Gattin. Der Senat bewilligte dazu den am Hummelthore in der Vorstadt St. Pauli belegenen Platz. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 10ten Juni 1841 Statt, bei welcher Veranlassung die Gemeinde-Vorsteher eine Medaille prägen liessen. Auf dem Avers ist das Brustbild des wackern Gründers mit der Umschrift: „Salomon Heine, Menschenliebe ist die Krone aller Tugenden.“ Auf dem Revers ist die vordere Fassade des Krankenhauses mit der Ueberschrift: „Krankenhaus der deutsch-israelitischen Gemeinde.“ Unter dem Abschnitt: „Der sel. Frau Betty Heine zum Andenken erbauet von ihrem Gatten. Hamburg, Anno 1841.“ — Das Krankenhaus ist ein von dem Vorstände der Gemeinde resortirendes und unter dessen Leitung und Aufsicht stehendes Institut zur Aufnahme, Verpflegung und Heilung israelitischer Kranken jedwedem Alters und Geschlechtes. Es werden zunächst nur unentgeltliche Kranke zur unentgeltlichen Verpflegung, dann aber, so weit der Raum reicht, auch Kostgänger jeder Confession gegen Bezahlung aufgenommen. Jedoch ist die Behandlung kranker Armen als Hauptzweck zu betrachten. Die Verwaltung ist zweien von dem Gemeindevorstande dazu delegirten Mitgliedern desselben, in der Regel dem Präses und dem Vicepräses der Armen-Anstalt in gleicher Qualität bei dem Krankenhause, nebst sieben Provisoren übertragen. Diese neun Personen bilden das Krankenhaus-Collegium. Die obere ärztliche Leitung und Behandlung der Kranken ist zweien im Besitze der hamburgischen Licentia practicandi befindlichen, gehörig promovirten Doctoren der Medicin anvertraut, von denen der eine ein praktischer Medicin-Chirurg ist und die chirurgischen Patienten behandelt. Für etwaige Nothfälle ist ihnen bis auf Weiteres ein in der Nähe des Krankenhauses wohnender Hülfarzt beigegeben. — Das Gebäude ist hinsichtlich der innern Einrichtung nach den Angaben einer eigens dazu niedergesetzten Commission und dem Plane des verstorbenen Architekten Herrn Klees Wülbern, unter dessen Leitung, von dem Maurermeister Herrn Joh. Heinar. Schäfer ausgeführt. — Das Haus ist 227 ½ Fuss lang, in der Mitte 61 Fuss tief, mit zwei Flügeln von 69 ½ Fuss Tiefe, und zur Aufnahme von 100 Kranken und Pflöglingen bestimmt, hat gewölbte Keller, und der flache Theil des Daches ist mit Asphalt bedeckt. Die Administrationszimmer, so wie die Wohnung des Oeconomes, sind im untern Geschosse, das Operationszimmer ist in der ersten Etage. Zwei auf dem Boden befindliche Reservoirs erhalten das Wasser mittelst eines Druckwerkes aus der Elbwasserkunst, und versorgen damit die Küche, die Wasch- und Bade-Anstalten, so wie die bei den Krankenzimmern befindlichen Closets; die Mechanismen sind aus der Werkstätte des Herrn Libbertz. — Das Krankenhaus wurde am 7ten September